

kühner Jäger, und nun am Fieber darniederliegend. Er schien gegen Alles und Jedes gleichgiltig, obgleich sein Auge hin und wieder aufblitzte, wenn wir von der Jagd sprachen. Ich erhielt durch den gesunden Bruder — der sich Nikita nannte — die Gewissheit, dass es innerhalb weniger Werste eine Menge Fasanen gebe, und ein Hund für mich aufzutreiben sei. Ich

sollte für Pferde und Wagen, Speise und Trank sorgen und um Mitternacht bereit sein — eine unbequeme Stunde für den Aufbruch, wenn man die Wege nicht kennt und die Nacht finster ist, aber Nikita versicherte mich, dass wir, wenn wir nicht vor Tagesgrauen zur Stelle wären, eben so gut hätten zu Hause bleiben können.

(Fortsetzung folgt.)

III. Section. Geflügel- und Taubenzucht.

Vom Eierlegen.

Mittel dasselbe zu befördern.

(Fortsetzung.)

Gewisse Liebhaber werden sogar Folgendes behaupten:

„Ich habe meine Vögel zu einem solchen Grade von Gelehrigkeit gebracht, dass ich zu einer meiner Hennen nur zu sagen brauche: Brüte! und diese Henne wird zu brüten anfangen.“

Wenn ich diesen Ausspruch anführe, so geschieht es, weil ich ihn jeden Augenblick höre, weil ich ihn in Specialwerken gelesen habe.

Nun wohl! Das ist Uebertreibung. Untersuchen wir die Sache ein wenig. Eine Henne, so gelehrig sie auch sein mag, wird sich zum Brüten nicht verstehen, so lange ihr Gelege nicht beendet ist. Das ist ein Grundgesetz. Es ist einleuchtend, dass, wenn eine Henne ihr Gelege beendet hat (welches gewöhnlich aus einem Dutzend von Eiern besteht) und sich in der Periode der Ermattung befindet, welche auf jedes Gelege folgt, die Antriebe ihrer eigenthümlichen Organisation sie früher oder später veranlassen werden, im Neste sitzen zu bleiben.

Wenn man sie nun gerade in diesem Augenblicke ergreift und sie in einem dunklen Raume, an einem lauschigen und vollkommen ruhigen Platze, auf ein mit Eiern belegtes Nest legt, oh! dann ist Aussicht vorhanden, dass sich die Henne unseren Wünschen fügt und erstlich zu brüten anfängt.

Im entgegengesetzten Falle, was wird da geschehen? Ich nehme an, die Henne habe sechs Eier gelegt, man verfügt über ein ganz hermetisch geschlossenes Nest und der gelehrige, daran gewöhnte Vogel wird sich nicht widersetzen. Morgen zählt man sieben Eier, übermorgen oder den folgenden Tag zählt man ihrer acht und so fort.. Zu gewissen Stunden des Tages hört man, wie sie durch Gackern ihr Eierlegen ankündigt.

Unter solchen Umständen verbleibt die Henne im Zustande eines eingesperrten Thieres, sie brütet aber nicht. Berühren wir ihre Eier: sind dieselben brühwarm? — Nein, sie sind einfach lau, wenn sie nicht ganz und gar kalt sind.

Es ist daher nicht richtig, wenn man behauptet, eine Henne werde auf einfaches Commando brüten. Damit sie sich dazu entschliesse, ist unumgänglich erforderlich: 1. dass ihr Gelege vollständig beendet sei; 2. dass ihr das Brutfieber von selbst komme.

Dieses Fieber kann, wenn es sich zu zeigen zögern sollte, durch folgende Mittel hervorgerufen werden:

Eine reizende Nahrung — Buchweizen, Hanf — wird oft genügen, es hervorzurufen.

Schlupfwinkel, versteckte Nester, mit Sorgfalt da und dort hergerichtet, wo die Hennen ein gewisses Halbdunkel antreffen, sind die besten Mittel, die man

anwenden kann. Man lasse sie in diese Nester legen, ohne dass man sie zu überwachen scheint, ohne sie zu überraschen und ohne ihnen ihre Eier wegzunehmen.

Nachdem sie zehn oder zwölf Eier gelegt haben wird, welche die Menge repräsentiren, welche eine Henne zuzudecken vermag, wird sie die Berührung dieses Geleges von Eiern, die Sicherheit, das Halbdunkel beinahe unfehlbar veranlassen, das Brüten zu beginnen.

(Fortsetzung folgt.)

Wie kann man die Hühnerhaltung in Städten einträglich machen?

Wenn wir auf diese Frage Jemandem, der sich bereits Hühner hält, antworten sollten, müssten wir ihm vor Allem den Rath ertheilen, alle jene Hühner zu schlachten, welche bis zum 21. August noch nicht in die Mauser getreten sind und zu legen aufgehört haben. Da manche noch fortlegen werden, wenn einige der heurigen Hühner bereits damit begonnen haben, wird das ganze Jahr hindurch für den nöthigen Bedarf an Eiern gesorgt sein. Als weitere Regel soll man beachten, dass man überhaupt kein Huhn, das über zwei Jahre alt ist, in seinem Hofe hat und jedes, sobald es dieses Alter erreicht, der Küche überliefert.

Alte Hennen und solche, die spät mausern, legen selten im Winter, zu welcher Zeit man gerade trachten soll, die beste Losung zu machen und ständige Kunden für seine Erzeugnisse zu gewinnen. Wenn man viele Hühner hat, wird man gerne welche davon abgeben wollen, um aber einen guten Preis zu erzielen, muss man nur die Jungen verkaufen, denn sonst wird Niemand zu einem ein zweites Mal kommen.

Jene jungen Hühner, die frühzeitig ausgemauert haben, werden bei guter Pflege bereits wieder im November, zu einer Zeit, da die frischen Eier noch selten sind, zu legen beginnen und damit fortfahren — mit kurzen Unterbrechungen — den ganzen Winter hindurch und im folgenden Jahre sehr frühzeitig brütig werden, wo man sie dann als Bruthennen auch gut anbringen kann bei Leuten, welche in der Lage sind, in der Stadt Hühnchen aufzuziehen. Ich glaube, dass acht Hühnchen gerade die richtige Zahl sind, welche eine Henne frühzeitig im Jahre aufziehen kann, wenn man Hühnchen auszubrüten beabsichtigt, die Winterleger werden sollen. Um aber acht Hühnchen zu bekommen, wird man durchschnittlich zwölf Eier, die mindestens einen Werth von 1 fl. haben, unterlegen müssen. Die Auslagen für das Futter der Henne auf die 3 Wochen, während derer sie sitzt und auf weitere 6 Wochen, während welcher sie die Küchlein führt, kann man auf 5 kr. per Woche, also für die ganze Zeit auf 45 kr. veranschlagen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vom Eierlegen. Mittel dasselbe zu befördern. \(Fortsetzung\) 157](#)